

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Nix Gewisses weiß man nicht.

Nach Suakien, nach Suakien will ich jetzt den Koffer packen;
Dort erforsche ich mit Fleiß,
Ob der Lloyd nebst Bureau Rehter nach Europien lügt so heiter,
Daß man nie nix Gewisses weiß.

Wo dem Nil Einheit verleidet, er in Blau und Weiß sich scheidet,
Wo das Ding schon lange stockt,
Nehm' ich visum et repartum, um zu seh'n, wie's steht in Chartum,
Wo der böse Mahdi hocht.

Nach Europien, nach Europien kommt ein Brief dann im Galopien
Mit dem wahren Sachverhalt.
Wird sich zeigen, ob die Britten überall wie Löwen fritten,
Wie der Lloyd und Rehter prahlt.

Gordon sollt' bellum betreiben und nicht Belletristil schreiben,
So was ist im Kriege dumm.
Jetzt hat Mahdi ihn gefangen, daß er seufzen muß mit Bangen:
Veni, vidi, victus sum.

Von Egypten zieh' ich weiter, daß uns Lloyd nebst Bureau Rehter
Ferner nicht bemogeln soll.
Auch aus Tonkin wird gelogen, Frankreich sieg' und hab' gesogen,
Alles gehe wundervoll.

Wollen Cochinchina-Hennen als vorzüglich anerkennen,
Cochinchina-„Enten“ nicht.
Will dann nach Europien melden, ob les Français solche Helden
Seien, wie der Rehter spricht.

Dann kann ich's nicht unterlassen, auch zu seh'n die Madagassen,
Auch von dort gelogen wird;
Denn es ist mir doch ein Räthsel, ob die Hova's nur so Vögel,
Ob der Franzmann nicht blaguiert.

Kurz und gut, ich will dran denken, reinen Wein auch einzuschicken,
Darzuthun ist meine Pflicht,
Was man aus Sudan gelogen, wer bestiegt ward, wer gesogen,
Nix vergo'den soll man nicht.